

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Phantasmen der Familie: Zwischen gesellschaftlicher Prägung und individuellem Design	15
2.1	Was ist und was soll Familie? Einige Annäherungen	16
2.2	Eine kurze Sozialgeschichte der Familie	22
2.3	Zur gegenwärtigen Vielfalt der Familienformen	28
2.4	Die Lebenslaufperspektive: Die Familie entwickelt und verändert sich lebenslang	31
2.5	Enorme Herausforderungen: Familien mit kleinen Kindern, mit Jugendlichen und erwachsenen Kindern	38
2.6	Welche Konsequenzen ergeben sich für die Arbeit mit Familien?	48
3	Sozialer Wandel von Partnerschaft, Heirat und Ehe: Gibt es eigentlich etwas Komplizierteres als die Beziehung zwischen Mann und Frau?	51
3.1	Stabile Paarorientierung und sinkende Heiratsneigung	52
3.2	Heiratsmotive im Wandel der Zeit: Warum heiraten Menschen (dennoch)?	56
3.3	Wandel der Paarbeziehungen und der privaten Lebensformen: Wie lebt man heute?	61
3.4	Partnersuche und Kommunikation in den Zeiten des Internets	64

3.5	Kriterien der Partnerwahl und die zunehmende Bedeutung von Attraktivität oder: Macht Geld sexy? ..	67
3.6	Homogamie in Partnerschaften: »Gleich und Gleich« oder doch ganz anders?	71
3.7	Liebe als Emotion und soziales Konstrukt	73
3.8	Wie sich Partnerschaften von der Jugendzeit bis zum Erwachsenenalter entwickeln: Von der »ersten Liebe« zur »freundlichen Kompromisserotik«	75
3.9	Was zeichnet eine gute Partnerbeziehung aus? Und wann gelingen oder scheitern Partnerschaften? ..	81
3.10	Praxisbezug: Paarberatung und Therapie	89
4	Familie – nein danke?! Familie und Familienbeziehungen zwischen Sehnsucht und Enttäuschung	91
4.1	Was sind die Indikatoren für die schrumpfende Attraktivität von Familie?	92
4.2	Was »Kinder« sind und was »Elternschaft« bedeutet, hat sich verändert	96
4.3	Zwei, eins oder keins? Kinderwunsch und die zunehmende Bedeutung bewusster Kinderlosigkeit ...	101
4.4	Kinder als »Störenfriede« in der Partnerschaft?	108
4.5	Gravierende Veränderungen im Wert von Kindern und in den Erziehungsprinzipien	114
4.6	Veränderte Rollenbilder: Von Rabenmüttern und Neuen Vätern	122
4.7	Sehnsucht Familie: Und sie wirkt doch!	127
4.8	Bedeutung für die Praxis	132
5	Lebensformen, Leitbilder und kindliche Entwicklung oder: Wie viel Mutter braucht ein Kind?	135
5.1	Unterschiede machen Politik – Familienregime in Europa	136

5.2	Frauen oder Kinder zuerst? Motive der Kinderbetreuungspolitik	138
5.3	Wie viel Mutter braucht das Kind?	142
5.4	Ist die Kindesentwicklung durch Fremdbetreuung gefährdet?	153
5.5	Perfekte Eltern und perfekte Erzieher: Von fehlenden Erfahrungen und falschen Idealen	158
5.6	Was heißt »erfolgreiche Entwicklung«?	163
6	Vielfalt der Familie(n): Trennung, Scheidung, neu zusammengesetzte Familien – Ursachen und Folgen	167
6.1	Das gegenwärtige Scheidungsgeschehen historisch und international betrachtet	168
6.2	Gesunkene Barrieren und gewachsene Alternativen: Subjektive Scheidungsgründe und Faktoren des Scheidungsrisikos	175
6.3	Geschieden und arm? Ökonomische Folgen von Scheidungen	181
6.4	Die Familie besteht weiter: Herausforderungen nahehehlicher Familien	186
6.5	Trennungen und Scheidungen als Herausforderungen in der psychologischen Arbeit mit Familien	189
6.6	Andere Familienstrukturvarianten – vielfältigere Aufgaben	193
6.7	Welche Effekte haben Scheidungen und Trennungen auf Kinder?	198
6.8	Wehrhafte Mütter und idealisierte Väter – zwei Beispiele aus der Therapie	203
6.9	Einige Überlegungen zur Arbeit mit Familien	209
7	Schlussbemerkungen	211
8	Literatur	225